

Kritik am Zustand der Heide-Wege

Die Fragestunde für das Gebiet Nord-West wurde rege genutzt

VON HEIDI POHLE, 04.06.09, 17:25h, aktualisiert 04.06.09, 19:49h



Rund zweieinhalb Stunden ging es im Hörsaal des Uni-Klinikums um die Sorgen und Nöte der Bürger des Stadtgebietes Nord-West. (FOTO: THOMAS MEINICKE)

HALLE/MZ. Gut ein Dutzend Fragen sind am Mittwochabend beim zweiten Bürgerforum für das Stadtgebiet Nord-West gestellt worden. Vor allem Anwohner von Heide-Süd und Lettin nutzten die Möglichkeit, im Hörsaal des Uni-Klinikums Antworten aus berufenem Mund von Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados (SPD) und fünf Dezernenten zu bekommen. Dabei reichte die Palette der Probleme vom Holzeinschlag in der Dölauer Heide über die Abfallverwertungsanlage in Heide-Süd bis hin zur Kröllwitzer Straße, zu fehlenden Kitas und zum Straßenausbau.

Darum ging es im Einzelnen:

Dölauer Heide: Über Wege, die nach Baumfällarbeiten von Fußgängern und Radfahrern kaum noch genutzt werden können, beklagte sich Klaus-Dieter Weißenborn. "Die Wege werden so schnell wie möglich in Ordnung gebracht", antwortete Baudezernent Thomas Pohlack. In ein paar Tagen könne er einen konkreten Zeitraum nennen. Und die OB versprach, die Bürger künftig generell besser mit Hilfe von Hinweistafeln zu informieren: "Unsere Infopolitik zu den Fällarbeiten in der Heide war nicht die beste", gab sie selbstkritisch zu.

Logoil: Noch immer haben die Bewohner von Heide-Süd Zweifel, ob die Abfallverwertungsanlage der Firma Logoil tatsächlich wie von der Stadt zugesagt an einem anderen Standort errichtet wird. Danach erkundigten sich mehrere Bürger, auch die Sprecherin der Bürgerinitiative Heide-Süd, Ingrid Kotte. "Wir tun alles, damit diese Anlage nicht in Heide-Süd gebaut wird", sagte Dagmar Szabados. Und Pohlack ergänzte, dass es erfolversprechende Verhandlungen mit dem Eigentümer des neuen Grundstücks gebe. Allerdings sagte er nicht, wo das Grundstück liegt - aus Sorge, den Standort zu gefährden.

Heimatstube Lettin: Um die Einrichtung einer Heimatstube in Lettin bemüht sich Horst Mühlport seit über einem Jahr. Bislang war die Stadt nicht in der Lage, ihm

dafür einen Raum zur Verfügung zu stellen. Die Rathaus-Chefin räumte ein, dass in der Verwaltung etwas schief gelaufen sei; so lange dürfe die Bearbeitung eines solchen Anliegens nicht dauern. Sie sicherte ihm zu, noch in diesem Jahr einen geeigneten Raum ausfindig zu machen: "In der alten Lettiner Schule müsste es eine Möglichkeit geben."

Kita in Heide-Süd: Auf die Frage, warum es in Heide-Süd keine Kita gibt, antwortete Dagmar Szabados: "Weil das benachbarte Neustadt genügend sanierte Kitas hat."

Alte Gebäude Heide-Süd: Im Technologiepark stehen einige alte Gebäude immer noch leer, bedauerte Christian Feigl. Er fragte nach dem Stand der Vermarktung. Wie Wirtschaftsdezernent Wolfram Neumann sagte, sei man in Verhandlungen mit Investoren. Pohlack ergänzte, dass die Stadt die dreiflügelige Villenanlage zurückgekauft habe, weil der Eigentümer untätig war. "Wir sichern die Gebäude, um den Verfall zu stoppen."

Kröllwitzer Straße: Gefragt wurde auch nach einem Radweg im Bereich der besonders gefährlichen Stelle in Höhe der Haltestelle Giebichensteinbrücke. Nach Pohlacks Worten werde eine "dauerhafte Lösung" vorbereitet. Allerdings werde die recht teuer, da der Hang neben dem Fußweg zum Teil mit genutzt werden müsse. Die Kosten liegen je nach Variante zwischen 200 000 und 450 000 Euro.

Gimritzer Damm: Der vierspurige Ausbau des Gimritzer Damms stehe auf der Prioritätenliste weit vorn, so Dagmar Szabados, um eine bessere Zufahrt zum Weinbergcampus zu ermöglichen. Sie rechnet mit der Fertigstellung 2012.

Direkter Link zum Artikel: '<http://www.mz-web.de/artikel?id=1237373810692>'
